

EUROPEAN ENERGY AWARD



eea-Bericht externes Audit Gemeinde Edingen-Neckarhausen 2025

Stand: 12.12.2025 - KliBA - P. Kolbe/M. Boeke

Inhaltsverzeichnis

1.	Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik	3
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	6
2.1	Allgemeine Einführung	6
2.2	Energie- und klimapolitisch relevante Punkte	6
2.3	Zentrale Grundsätze der Kommunalen Klimapolitik	7
3.	Projektorganisation	7
3.1	Mitglieder des Klimaschutzteams	8
3.2	Erzielte Punkte	9
3.3	Jährliche Entwicklung	13
4.	Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	14
4.1	MB 1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (57,9 %)	15
4.2	MB 2 Kommunale Gebäude, Anlagen (42,5 %)	16
4.3	MB 3 Versorgung, Entsorgung (30,4 %)	17
4.4	MB 4 Mobilität (66,6 %)	18
4.5	MB 5 Organisation (58,0 %)	19
4.6	MB 6 Kommunikation, Kooperation (78,1 %)	20

Anhang:

- Anhang 1: Der European Energy Award
- Anhang 2 CO₂ Absenkpfad Edingen-Neckarhausen 2010 bis 2022
- Anhang 3 Steckbrief der Gemeinde Edingen-Neckarhausen

Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	194/371
Erreichte Prozentpunkte	52,3
Beschluss aktueller Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2026	15.10.2025

1. Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik

Die Gemeinde Edingen-Neckarhausen verfolgt seit 2022 eine klar definierte Klimastrategie. Mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 26. Januar 2022 hat sie das Ziel festgelegt, bis zum Jahr 2035 Treibhausgasneutralität für die Gesamtgemeinde zu erreichen. Damit bekennt sich die Kommune zu einer nachhaltigen, zukunftsorientierten Energie- und Umweltpolitik.

Herausragende Leistungen in den letzten zwei (bis vier) Jahren

- **(MB 1)**
 - Seit 2022 Teilnahme am EEA
 - Seit 2023 Aufbau eines kommunalen Energiemanagements (erster Energiebericht für die kommunalen Gebäude im Jahr 2023)
 - Seit 2023: Zusammenschluss mit anderen Gemeinden an der Bergstraße zur (freiwilligen) Erstellung eines kommunalen Wärmeplans
 - 2024: Entwicklung eines Krisenhandbuchs mit Handlungskonzepten für Hochwasser, Starkregen und Stromausfall
 - Seit 2025: Bereitstellen eines Hitzeknigge mit Hinweis auf kühle Orte in der Gemeinde

- **(MB 2)**
 - 2022: Beurteilung der (baulichen) PV-Tauglichkeit fast aller Dächer auf kommunalen Gebäuden sowie Studie zu PV-Potentialen auf kommunalen Gebäuden und für Freiflächen-PV
 - Seit November 2024: Dienstanweisung Energie
 - Seit 2025: Energieeinspar-Contracting für Schloss, Eduard-Schläfer-Halle/Freizeitbad, Werner-Herold-Halle, Pestalozzischule, Rathaus, Alte Schule/Polizei und Graf-von-Oberndorff-Grundschule. In diesem Zuge Sanierung/Modernisierung von Heizungsanlagen, PV-Installation, Zählertausch: Ziel ist eine ca. 50-prozentige Reduktion der Treibhausgasemissionen aus dem Betrieb dieser Gebäude.

- **(MB 3)**
 - Fortschreibung des Generalentwässerungsplans bis Ende 2025

- **(MB 4)**
 - Kontinuierliche Umsetzung der Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan (derzeit Tempo 30 auf 97 Prozent der Nebenstraßen und 75 Prozent der Hauptstraßen)
 - 2021: Eröffnung einer überdachten Fahrradabstellanlage am Bahnhof Neu-Edingen/Friedrichsfeld (66 Stellplätze)
 - 2023: Cargobikeshow
 - 2024: Installation von 36 VRNnextbike Fahrrädern an insgesamt sieben Standorten (Testphase bis Ende 2025)
 - 2024: Mobilitätsumfrage zur Ermittlung weiterer Bedarfe im ÖPNV (z.B. Taktverdichtung, Bürgerbus)
 - Seit 2024: Lastenradverleih am Rathaus (durch eine private Initiative)
 - 2025: Einrichtung einer Schnellladesäule für Elektrofahrzeuge mit zwei Stellplätzen am Freizeitbad
 - Jährliche Teilnahme am Stadtradeln
 - Jährliche Verkehrstagsfahrten mit der Straßenverkehrsbehörde
 - Jährliche Begehungen mit mobilitätseingeschränkten Personen
 - Teilnahme der Verwaltung an Jobticket und Jobrad
 - Carsharing-Angebot: aktuell fünf Fahrzeuge an insgesamt drei Standorten

- **(MB 5)**
 - 2023: Schaffung einer geförderten Personalstelle für kommunales Energiemanagement (befristet bis Herbst 2026)
 - 2025: Neuaufstellung des Energieteams (es sind nun Mitarbeitende und die Leitungsebene aus allen Ämtern vertreten, Treffen finden regelmäßig statt, Ist-Analyse und EPAP wurden gemeinsam erstellt)

- **(MB 6)**
 - Interkommunale Zusammenarbeit mit Umlandkommunen und Rhein-Neckar-Kreis (z.B. kommunale Wärmeplanung im Konvoi Bergstraße, regelmäßige Teilnahme an Vernetzungstreffen der Klimaschutzmanager im Rhein-Neckar-Kreis)
 - 2021: Erstellen und Verteilen eines Infoflyers zum Thema Schottergärten in Zusammenarbeit mit dem NABU
 - Seit 2022: Teilnahme der beiden Grundschulen an „Dein.Klima“
 - 2022: Einrichtung des Klimaforums zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern am Klimaschutz (2025: weitere Institutionalisierung der Zusammenarbeit durch Bereitstellen eines Budgets sowie Vereinbarung, dass die drei AGs zweimal im Jahr ihre Anliegen in der Fraktionsprechersitzung vortragen können)
 - 2024: Teilnahme an KEFF+
 - Seit 2025: regelmäßiges Wirtschaftsfrühstück mit örtlichen Gewerbetreibenden, dabei regelmäßig Hinweise auf Klimaschutzmöglichkeiten in Unternehmen
 - Jährliche Teilnahme an der Earth Hour sowie jährlich zwei „Dreck-Weg-Tage“ zur Bewusstseinsbildung der Bürgerinnen und Bürger

Wichtige geplante Projekte in den nächsten zwei Jahren

- **(MB 1)**
 - Fortschreibung Klimaschutzkonzept
 - Starkregenrisikomanagement
 - Einstieg in die Hitzeaktionsplanung
 - Einführung einer Leitlinie klimagerechte Bauleitplanung

- **(MB 2)**
 - Weihnachtsbeleuchtung sukzessive auf 100 % LED umrüsten
 - Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED abschließen
 - Umrüstung der Flutlichtanlage am Sportzentrum auf LED

- **(MB 3)**
 - Errichtung weiterer PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften (außerhalb des Contracting)
 - Entscheidung über das Errichten einer Freifläche-PV-Anlage

- **(MB 4)**
 - Erarbeitung eines Konzepts zur Parkraumbewirtschaftung an zentralen Plätzen in der Gemeinde
 - Entsiegelung des Grundstücks neben dem Edinger Schlösschen und Anlegen eines „Piko-Parks“
 - Entwicklung eines Konzepts für die Zuführung zum Radschnellweg Heidelberg-Mannheim
 - Digitale Erfassung des Treibstoffverbrauchs im Fuhrpark

- **(MB 5)**
 - Verstetigung des Klimaschutzmanagements
 - Einführung einer Klimarelevanzprüfung
 - Ausbau der digitalen Angebote (z.B. elektronischer Rechnungsflow in der Verwaltung, Digitalisierung der Hort-Anmeldung)
 - Nachhaltige Beschaffung verstetigen

- (MB 6)
 - Aufnahme neuer Förderprogramme für Einwohner und Einwohnerinnen prüfen
 - Fortschreibung des Biotopvernetzungs-konzepts
 - Entwicklung eines Kommunikationskonzept für Klimaschutz

Ausblick

Seit dem Einstieg in den eea Prozess haben das Thema und die Dringlichkeit der Aufgabe Klimaschutz, nicht zuletzt durch die konstruktive Arbeit der dafür zuständigen Mitarbeitenden, innerhalb der kommunalen Verwaltung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Der damit erreichte Stand lässt erwarten, dass die Gemeinde Edingen-Neckarhausen in den kommenden Jahren bedeutende Fortschritte zum Erreichen des Ziels der treibhausgasneutralen Kommune erzielen wird.

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

2.1 Allgemeine Einführung

Die Gemeinde Edingen-Neckarhausen liegt im Nordwesten des Landes Baden-Württemberg im Rhein-Neckar-Kreis und ist Teil der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar. Sie befindet sich in verkehrsgünstiger Lage zwischen den Oberzentren Mannheim (ca. 10 km nordwestlich) und Heidelberg (ca. 12 km südöstlich) direkt am Neckar. Mit einer Bevölkerung von rund 14.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zählt Edingen-Neckarhausen zu den einwohnerstärkeren Gemeinden des Landkreises.

Die Gemeinde entstand im Zuge der kommunalen Gebietsreform im Jahr 1975 durch den Zusammenschluss der bis dahin selbstständigen Gemeinden Edingen und Neckarhausen. Beide Ortsteile verfügen über eine ausgeprägte historische und kulturelle Identität, die bis heute im Gemeindeleben spürbar ist. Der Verwaltungssitz befindet sich im Ortsteil Edingen.

Die wirtschaftliche Struktur der Gemeinde ist vorwiegend durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt. Neben Betrieben aus den Bereichen Handwerk, Handel und Dienstleistungen haben sich in den vergangenen Jahren auch Unternehmen aus technologieorientierten Branchen angesiedelt. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu den Wirtschaftsstandorten Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen ist Edingen-Neckarhausen zugleich ein attraktiver Wohnort für Berufspendelnde.

Die Verkehrsinfrastruktur der Gemeinde ist hervorragend ausgebaut. Edingen-Neckarhausen liegt direkt an den Autobahnen A 656 und A 5. Derzeit läuft außerdem der Ausbau der L 597 inklusive des Baus einer Brücke über den Neckar zwischen Neckarhausen und Ladenburg. Der Öffentliche Personennahverkehr wird durch die Stadtbahnlinie 5 der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) gewährleistet, die Edingen-Neckarhausen mit den Städten Mannheim, Heidelberg und Weinheim verbindet. Zudem bestehen über den Bahnhof Neu-Edingen/Friedrichsfeld Anschlüsse an das regionale Bahnnetz.

Im Bildungsbereich verfügt die Gemeinde über zwei Grundschulen sowie ein breit gefächertes Angebot an Kindertageseinrichtungen in beiden Ortsteilen. Ergänzend bestehen eine Volkshochschule, eine Musikschule sowie eine Gemeindebücherei, die einen wichtigen Beitrag zur außerschulischen Bildung und kulturellen Teilhabe leisten.

Das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Edingen-Neckarhausen ist von einem vielfältigen Vereinswesen und zahlreichen Veranstaltungen geprägt. Ein besonderer kultureller Anziehungspunkt ist das Schloss Neckarhausen, die ehemalige Sommerresidenz der Grafen von Oberndorff. Heute dient das Schloss als Kulturzentrum, Veranstaltungsort und Sitz verschiedener Einrichtungen.

Aufgrund seiner landschaftlich reizvollen Lage am Neckar, der guten Verkehrsanbindung sowie des hohen Wohn- und Freizeitwertes gilt Edingen-Neckarhausen als eine lebenswerte und zukunftsorientierte Gemeinde innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar.

2.2 Energie- und klimapolitisch relevante Punkte

Im Pariser Klimaschutzabkommen 2015 hat sich Deutschland zu einer Begrenzung der globalen Erwärmung auf möglichst 1,5° – beziehungsweise deutlich unter 2°C bekannt.

Ziel des baden-württembergischen Klimaschutzgesetzes von 2021 ist das Erreichen der Netto-Treibhausgasneutralität bis 2040.

Die Gemeinde Edingen-Neckarhausen hat zusammen mit dem Landkreis und allen weiteren 53 Kommunen des Landkreises den Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg unterschrieben. Darin wird u.a. die wichtige

Vorbildfunktion der Kommunen hervorgehoben und die Zielvereinbarung einer (weitestgehend) klimaneutralen Kommunalverwaltung bis spätestens 2040 definiert.

Der Gemeinderat von Edingen-Neckarhausen hat in seiner Sitzung vom 26. Januar 2022 das Ziel festgelegt, bis zum Jahr 2035 Treibhausgasneutralität für die Gesamtgemeinde zu erreichen.

2.3 Zentrale Grundsätze der Kommunalen Klimapolitik

Das integrierte Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2017 sowie das Leitbild „Edingen-Neckarhausen ... denkt weiter“ bilden die Grundlage dieses Handelns. Es beschreibt eine Gemeinde, die ein klimaneutrales gutes Leben ermöglichen möchte. Klimaschutz wird dabei als gemeinsame Aufgabe von Verwaltung, Bürgerschaft und Wirtschaft verstanden.

Zentrale Grundsätze sind:

Verantwortung und Vorbildfunktion: Öffentliche Gebäude und Einrichtungen sollen bis 2035 weitgehend klimaneutral betrieben werden. Ein kommunales Energiemanagement (KEM) wurde eingerichtet, um Energieverbräuche zu steuern und Einsparpotenziale zu nutzen.

Beteiligung und Bewusstseinsbildung: Mit dem 2022 gegründeten *Klimaforum* wird die aktive Beteiligung der Bürgerschaft gestärkt. Bildungsprojekte fördern das Umweltbewusstsein in Schulen und Vereinen.

Nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung: Durch die kommunale Wärmeplanung sollen fossile Energieträger schrittweise ersetzt und erneuerbare Energien ausgebaut werden.

Klimafreundliche Mobilität und Flächenschutz: Die Gemeinde setzt auf den Ausbau des Rad- und Fußverkehrs sowie auf eine flächenschonende Siedlungsentwicklung.

Kontinuierliche Verbesserung: Mit der Teilnahme am *European Energy Award* verpflichtete sich Edingen-Neckarhausen zu einem überprüfbareren und lernenden Klimaschutzmanagement. Nach der Kündigung der Nutzungsrechte des eea durch die Firma B.& S.U. soll der Monitoringprozess mit einem für Edingen-Neckarhausen geeigneten Programm weitergeführt werden.

3. Projektorganisation

3.1 Mitglieder des Klimaschutzteams

Energieteamleitung:

Theres Horbach, Klimaschutzbeauftragte

Bürgermeister

Florian König,

aus dem Bau- und Umweltamt:

Dominik Eberle, Amtsleiter

Stefanie Dott, Energiemanagerin

Yonathan Yonathan, Tiefbau

aus dem Bürger- und Ordnungsamt:

Alexandra Eckardt, Amtsleiterin

Nicole Prestopine, stellvertretende Amtsleiterin

aus dem Amt für Finanzen und Liegenschaften

Benjamin Gerhold, stellvertretender Amtsleiter

Arno Kaiser, Liegenschaftsverwaltung

aus dem Hauptamt:

Andrea Ried, Beschaffungen

Carola Koch, Personal

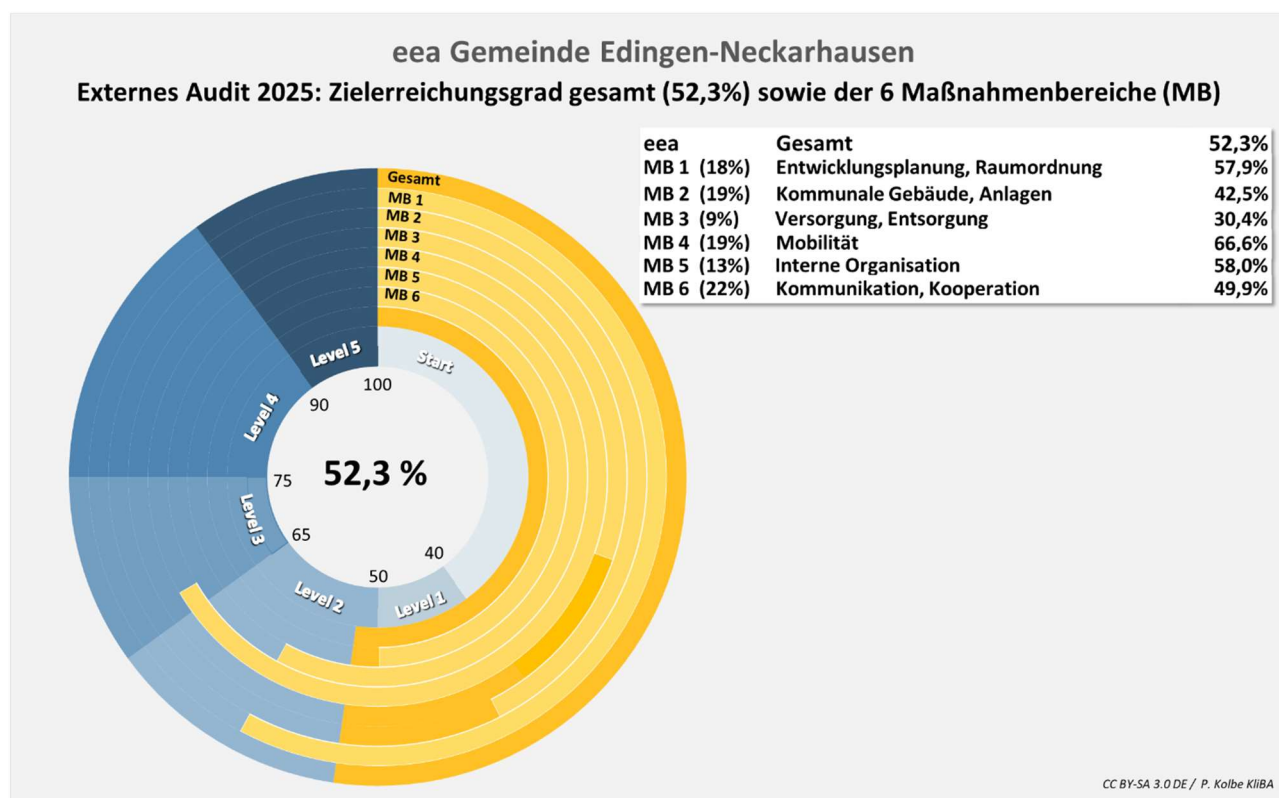
Lisa Schoofs, persönliche Referentin des Bürgermeisters

3.2 Erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	504
Anzahl mögliche Punkte	371
Anzahl erreichte Punkte	194
Erreichte Prozent	52,3 %

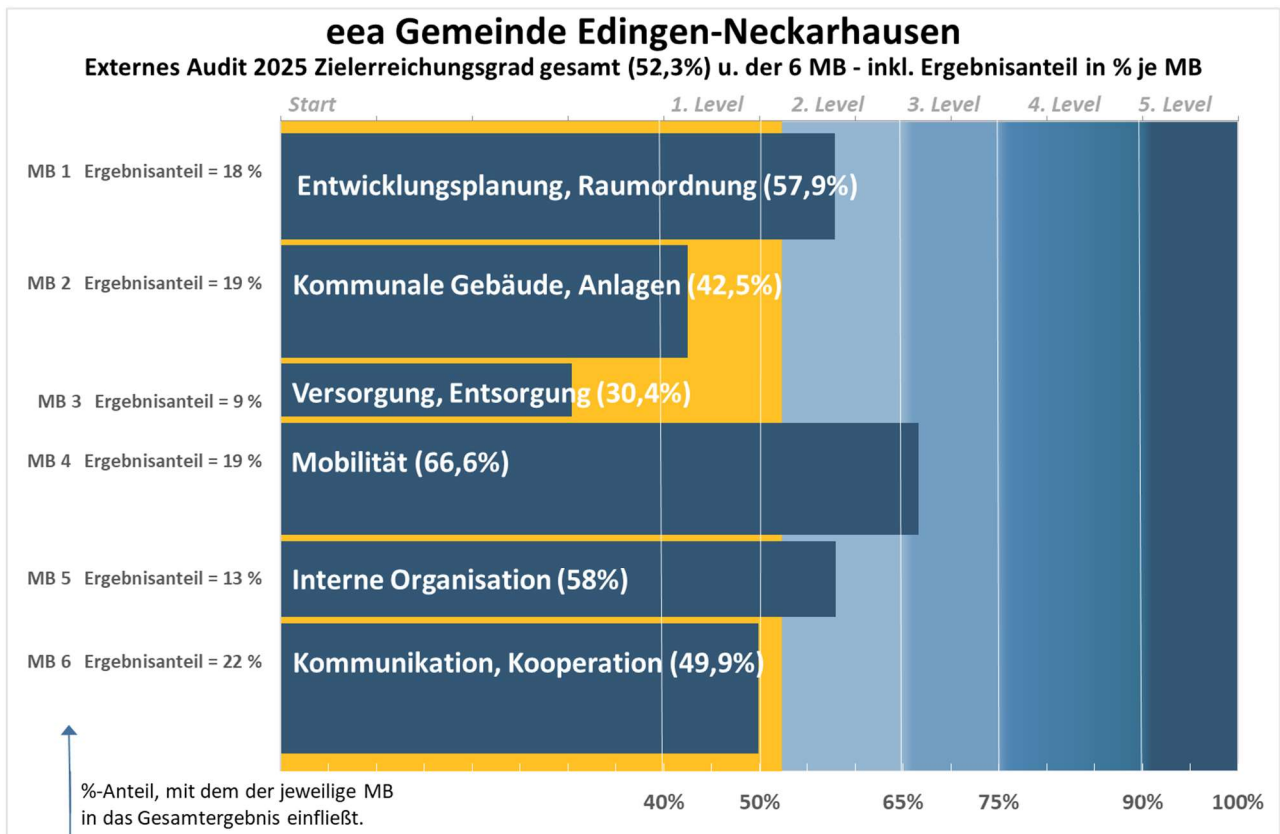
Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 504 um 133 Punkte auf maximal mögliche 371 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber größeren Kommunen, auf fehlende Potenziale und andere Gründe zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich. Insgesamt wurden 194 Punkte erreicht und damit 52,3 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.

In der folgenden Darstellung des Gesamtergebnisses entsprechen die verschiedenen Blautöne den Entwicklungsstufen (Start + 1. bis 5. Level) des eea Zielerreichungspfades. Der orangegelbe Bereich visualisiert den Zielerreichungsgrad des Gesamtergebnisses (= angezeigter Prozentwert im Zentrum der Grafik). Hellgelb werden die Zielerreichungsgrade der einzelnen Maßnahmenbereiche im Gesamtergebnis des aktuellen Audits dargestellt.



Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich der „Mobilität“, die mit 66,6 % bereits Level 3 (von 5) des eea Zielpfades erreicht hat. Der Maßnahmenbereich „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ sowie „Interne Organisation“ liegt mit 57,9% sowie 58,0% im mittleren Bereich des 2. Levels (50 % - 65 %). Der Maßnahmenbereich „Kommunikation, Kooperation“ liegen mit 49,9% des Zielpfades kurz vor dem Erreichen des 2. Level..

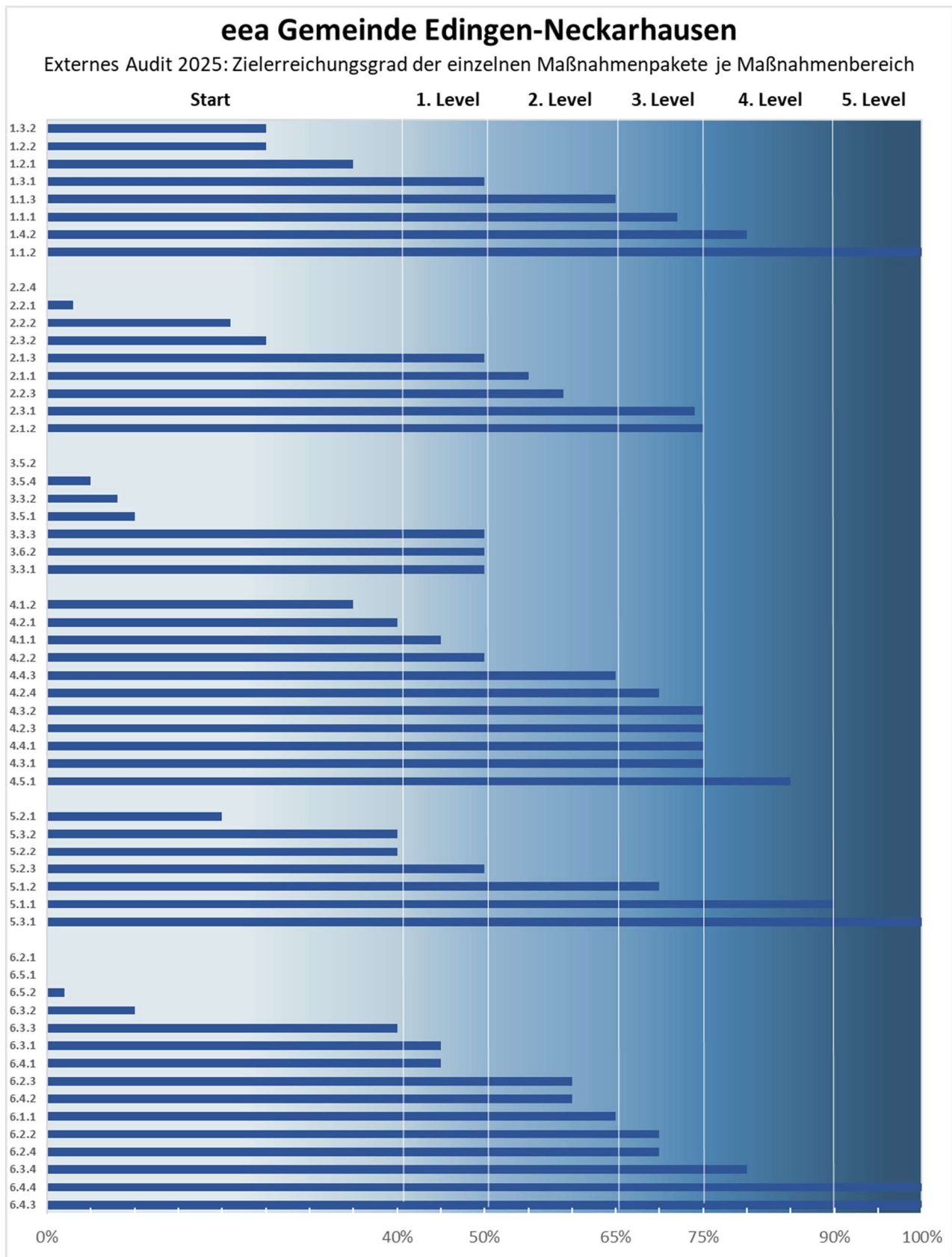
Die größten Potenziale liegen in den Bereichen „Kommunale Gebäude, Anlagen“ mit 42,5% am Beginn des Level 1 sowie „Versorgung und Entsorgung“ mit 30,4% Zielerreichung liegt dieser noch vor dem 1. Level.



Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenfelder.

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	94,0	66,0	38,2	57,9%
1.1	Konzept, Strategie	32,0	28,0	22,5	80,5%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	12,0	3,4	28,3%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	20,0	7,5	37,5%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	22,0	6,0	4,8	80,0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	72,0	72,0	30,6	42,5%
2.1	Energie- und Wassermanagement	22,0	22,0	13,8	62,7%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	40,0	11,4	28,4%
2.3	Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	5,4	54,4%
3	Versorgung, Entsorgung	100,0	34,0	10,3	30,4%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	6,0	0,0	0,0	0,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	0,0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gebiet der Kommune	34,0	26,0	9,6	37,1%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	0,0	0,0	0,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserbehandlung	18,0	7,0	0,2	2,9%
3.6	Energie aus Abfall	16,0	1,0	0,5	50,0%
4	Mobilität	96,0	69,0	46,0	66,6%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	10,0	10,0	3,9	39,0%
4.2	Verkehrsberuhigung, Parken	32,0	18,0	11,5	63,9%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	19,5	75,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,0	11,0	7,7	69,5%
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	4,0	3,4	85,0%
5	Interne Organisation	50,0	50,0	29,0	58,0%
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	10,0	83,3%
5.2	Interne Prozesse	20,0	20,0	7,0	35,0%
5.3	Finanzen	18,0	18,0	12,0	66,7%
6	Kommunikation, Kooperation	92,0	80,0	39,9	49,9%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	5,2	65,0%
6.2	Behörden und Institutionen	18,0	13,0	8,2	63,1%
6.3	Wirtschaft	28,0	21,0	9,6	45,7%
6.4	Einwohner:innen und lokale Multiplikator:innen	24,0	24,0	16,7	69,6%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	14,0	14,0	0,2	1,4%
	Gesamt	504,0	371,0	194,0	52,3%

Die nachfolgende Grafik visualisiert den Grad der Zielerreichung der einzelnen Maßnahmenpakete innerhalb des jeweiligen Maßnahmenbereichs, sortiert nach dem Grad der Zielerreichung. Leicht erkennbar die jeweiligen Stärken und Schwächen innerhalb der 6 Maßnahmenbereiche.



3.3 Jährliche Entwicklung

Die Teilnahme am European Energy Award (eea) wurde am 26.01.2022 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Ebenso wurde die Stelle einer Energiemanagerin geschaffen und im September 2023 besetzt

Das interne Audit im Rahmen des eea fand im April 2024 statt. Damals wurden insgesamt 38,9 % der maximal erreichbaren Punkte erzielt.

Durch die Neubesetzung der Stellen der Energiemanagerin sowie der Klimaschutzbeauftragten in 2025 konnte der eea Prozess ohne Verzögerung weitergeführt werden. Durch das strukturierte und professionelle Vorgehen von Energieteamleiterin Theresa Horbach konnte die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und KLiBA optimal auf die externe Auditierung am 5.12.2025 ausgerichtet werden.

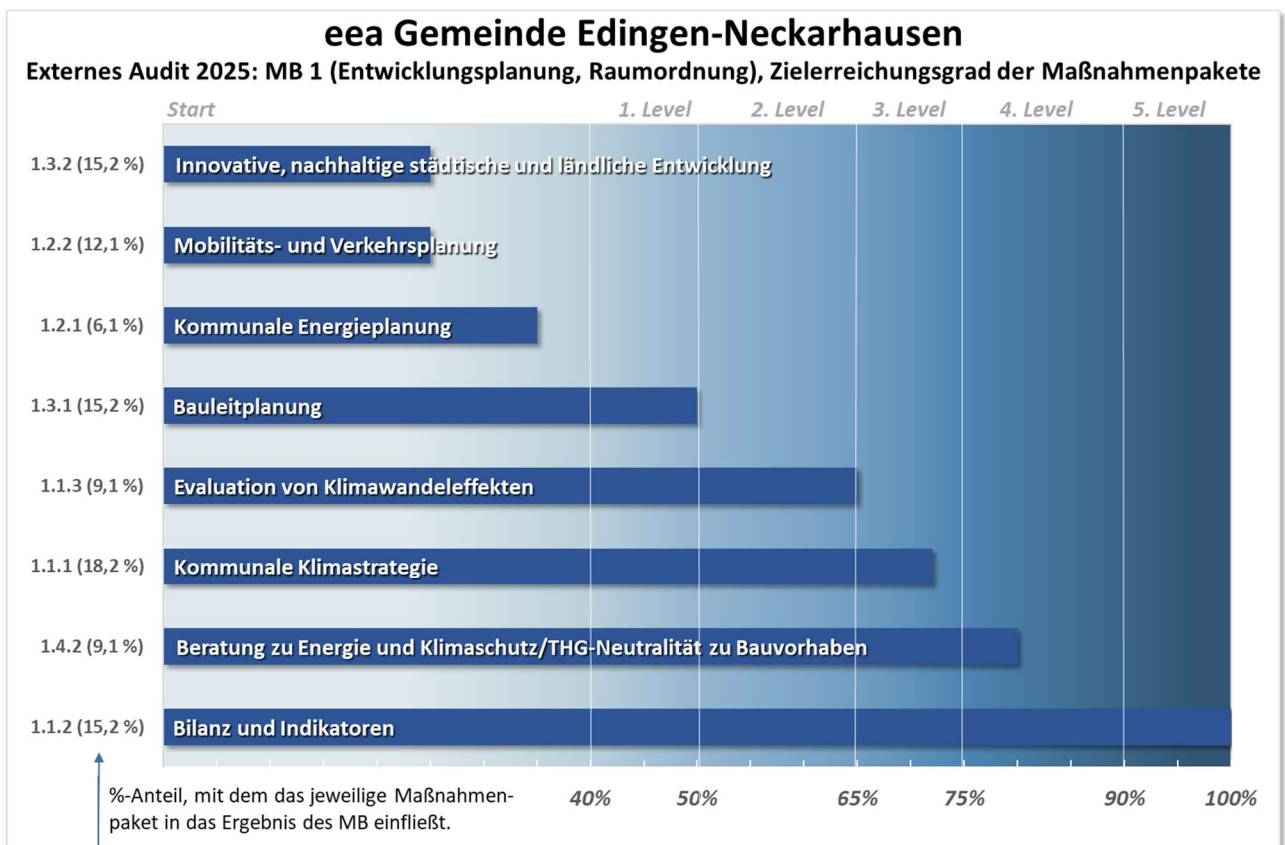
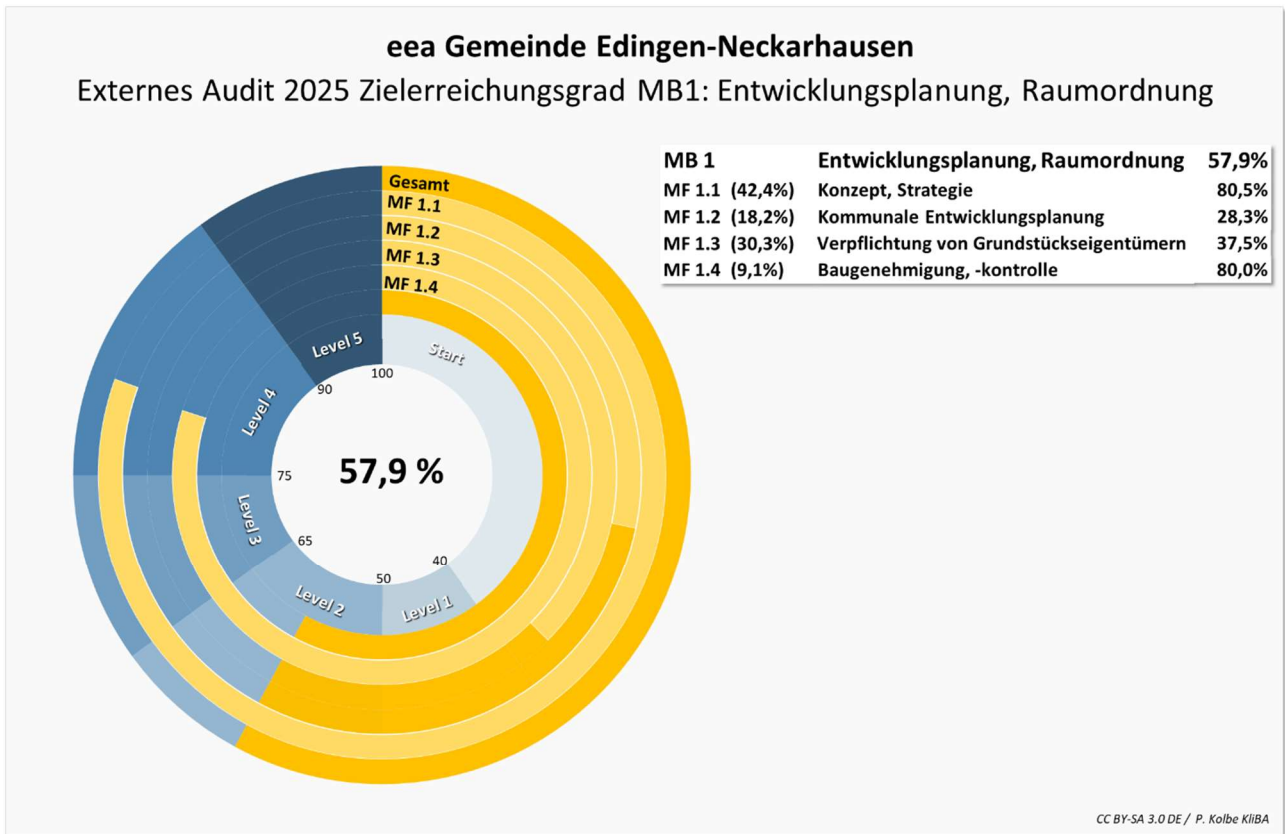
Im Rahmen des eea-Prozesses wurden seit 2022 bis Ende 2025 umfangreiche Daten erhoben und verschiedene strukturelle Prozesse innerhalb der Gemeindeverwaltung angestoßen. Dadurch konnte sich Edingen-Neckarhausen eine fundierte Grundlage erarbeiten, um künftig gezielte und wirkungsvolle Maßnahmen für die Querschnittsaufgabe Klimaschutz abzuleiten.

4. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

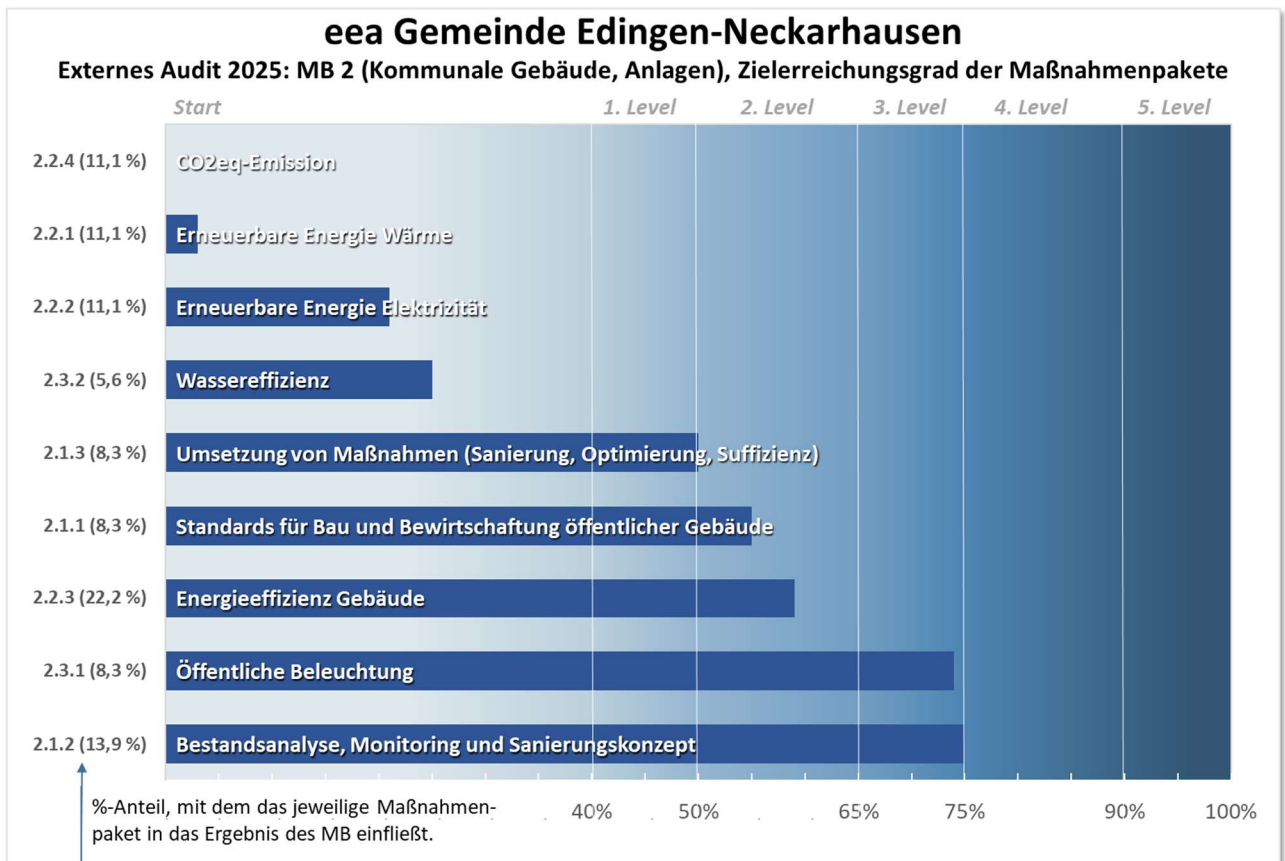
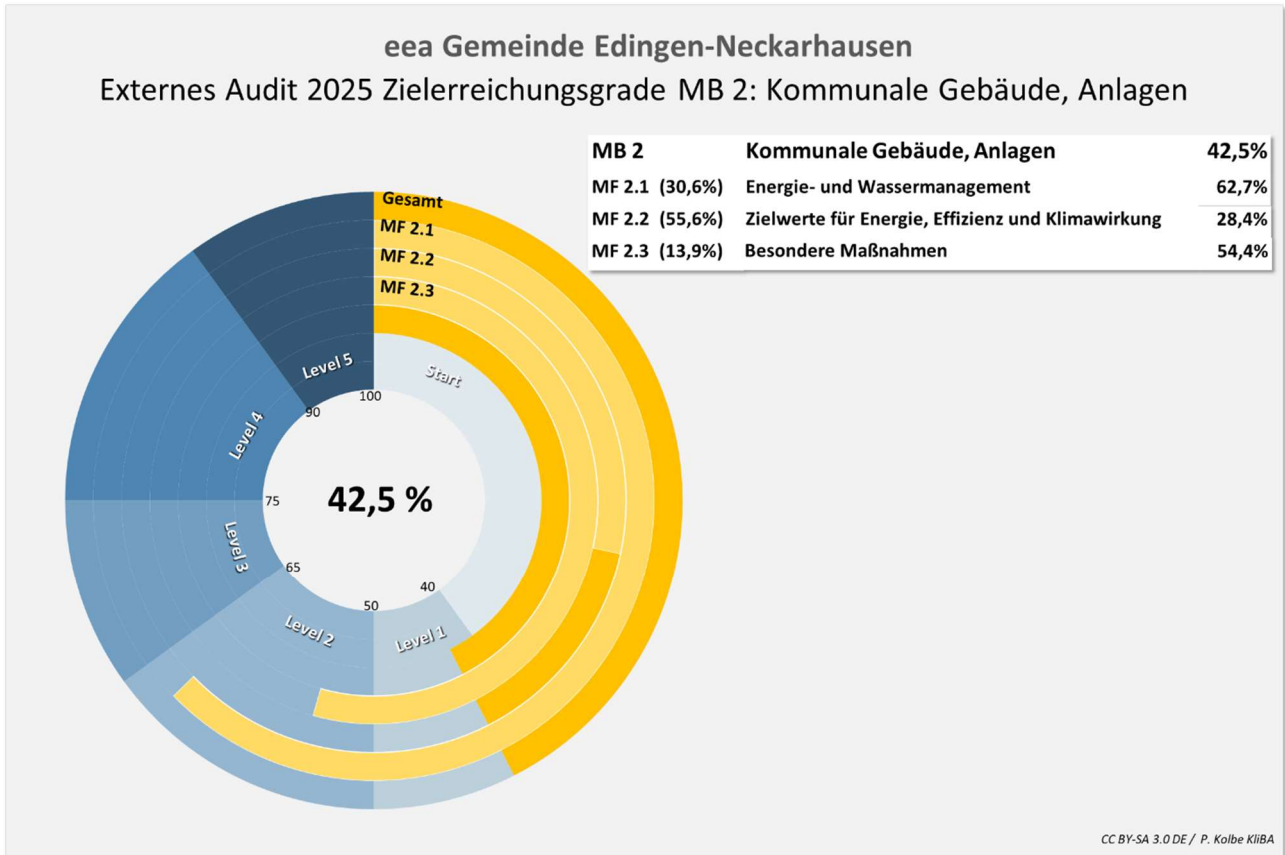
Die Stärken und Optimierungspotenziale werden im Folgenden für die einzelnen Maßnahmenbereiche, über die Darstellung des Zielerreichungsgrads der dazugehörigen Maßnahmenfelder, dargestellt.

Wie bereits in der Darstellung des Gesamtergebnisses verwendet, entsprechen die verschiedenen Blautöne den Entwicklungsstufen (Start + 1. bis 5. Level) des eea Zielerreichungspfades. Orange gelb hinterlegt visualisiert den Zielerreichungsgrad des Gesamtergebnisses des jeweiligen Maßnahmenbereichs (= angezeigter Prozentwert im Zentrum der Grafik). Hellgelb werden die Zielerreichungsgrade der einzelnen Maßnahmenfelder im Gesamtergebnis des Maßnahmenbereichs dargestellt. Das jeweils anschließende Balkendiagramm zeigt den Zielerreichungsgrad der einzelnen Maßnahmenpakete über alle Maßnahmenfelder des jeweiligen Maßnahmenbereichs, sortiert nach dem Grad der Zielerreichung.

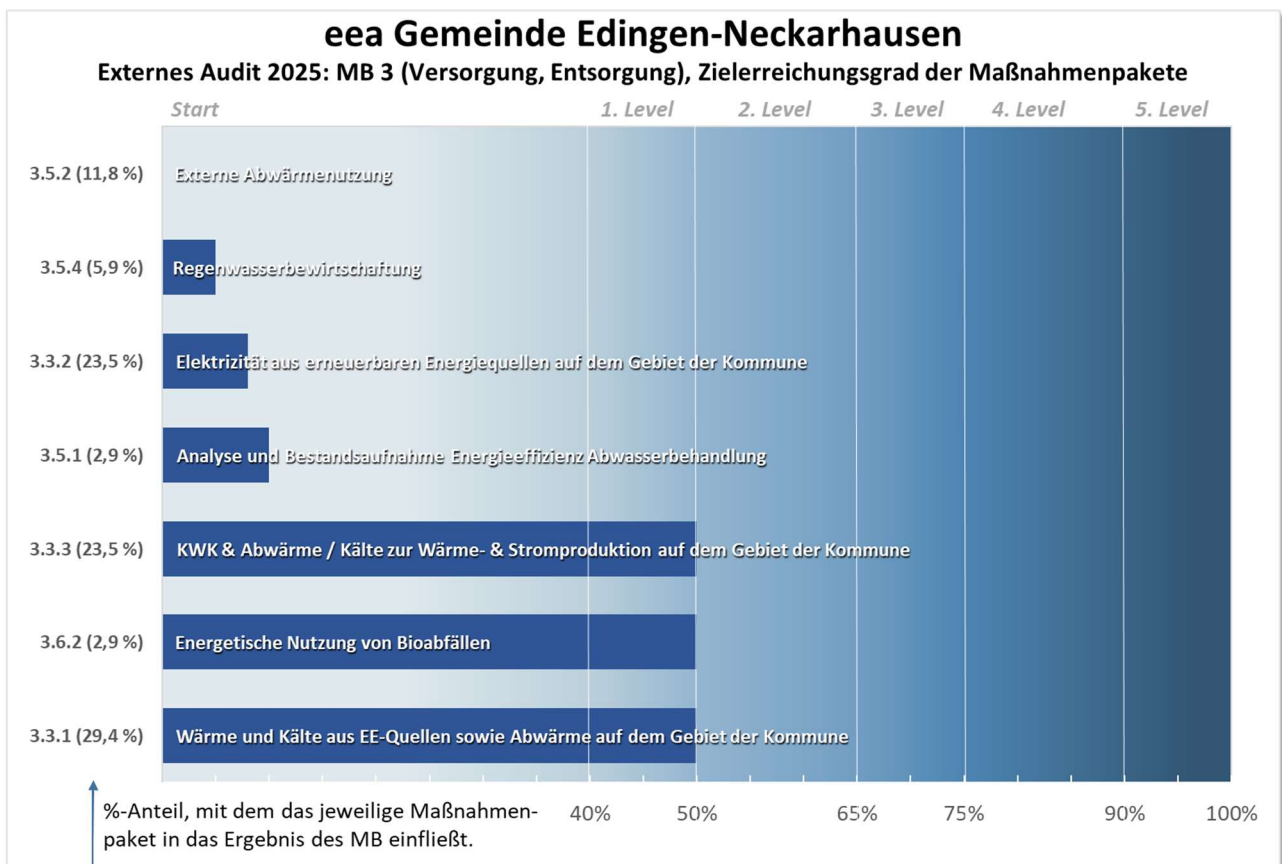
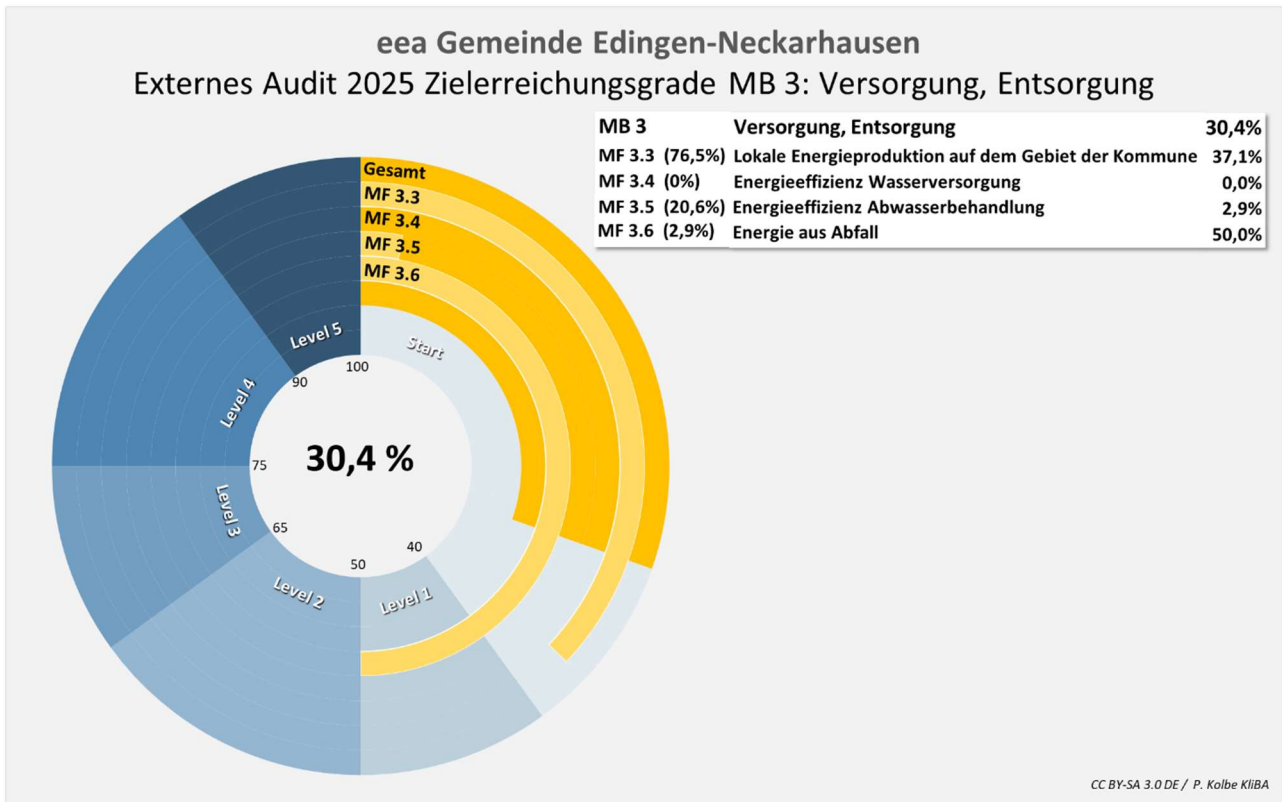
4.1 MB 1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (57,9 %)



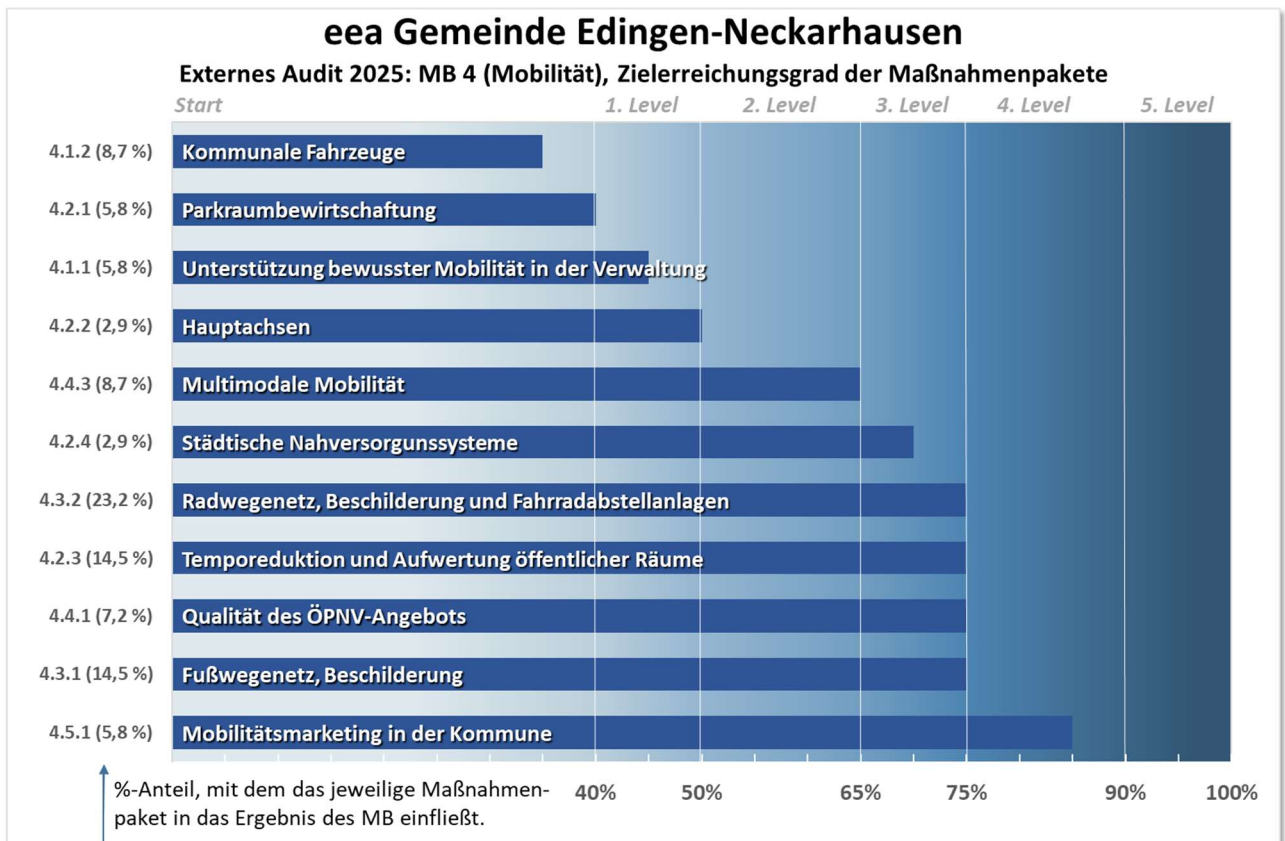
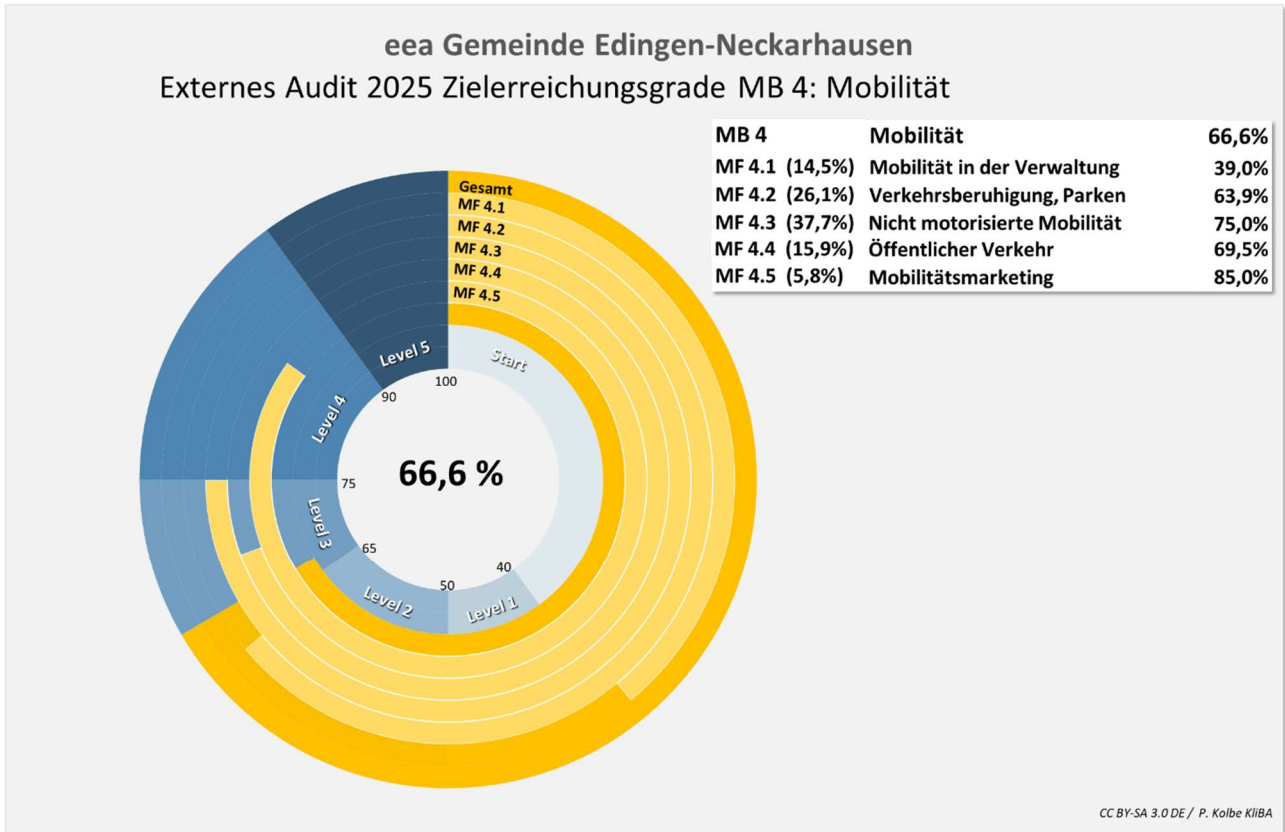
4.2 MB 2 Kommunale Gebäude, Anlagen (42,5 %)



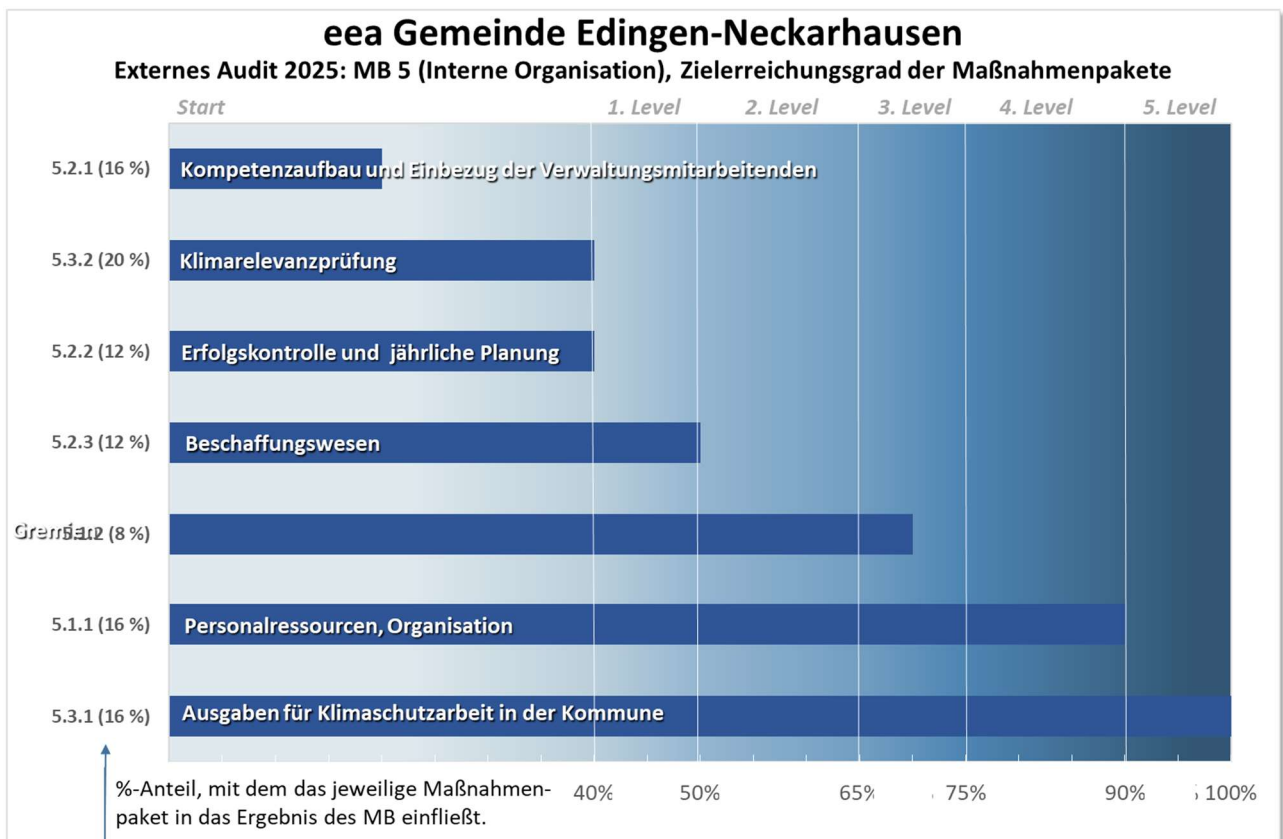
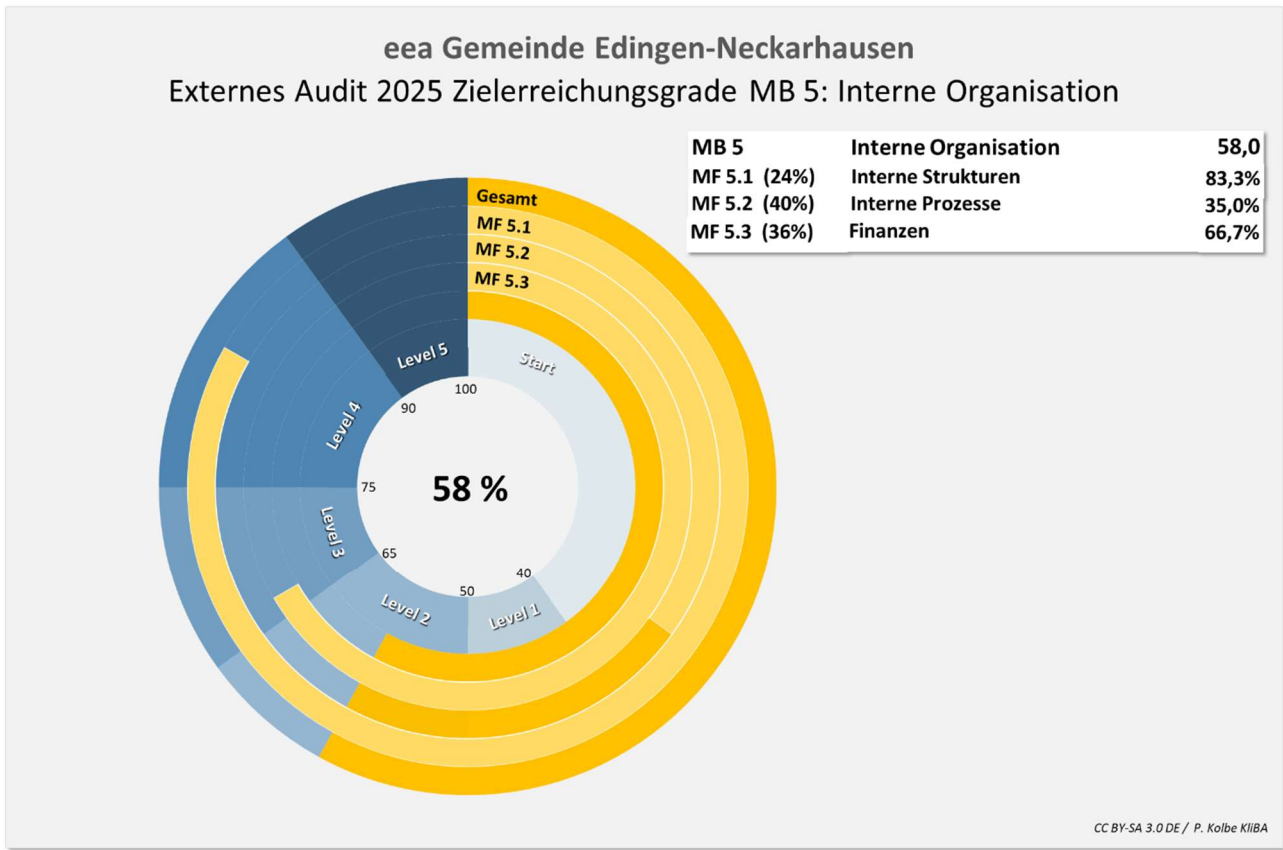
4.3 MB 3 Versorgung, Entsorgung (30,4 %)



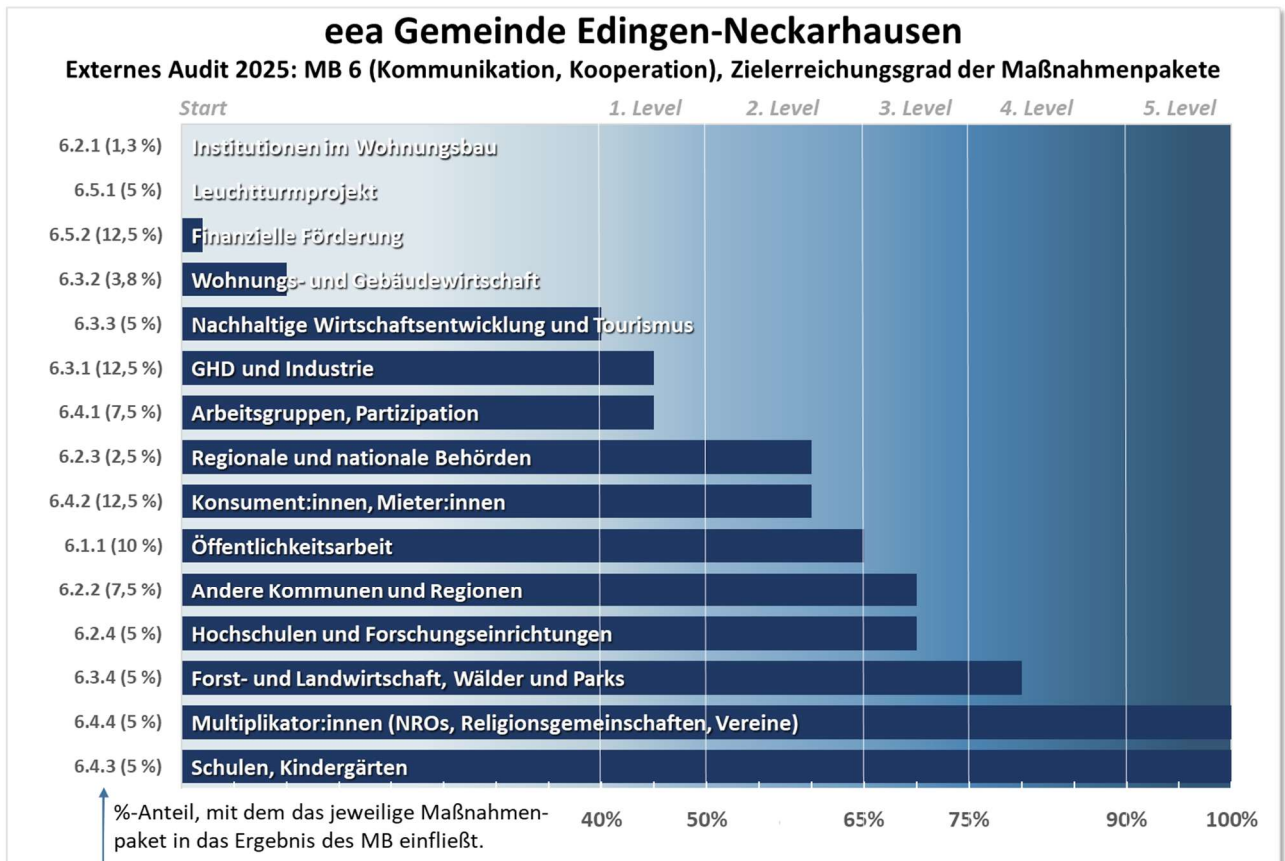
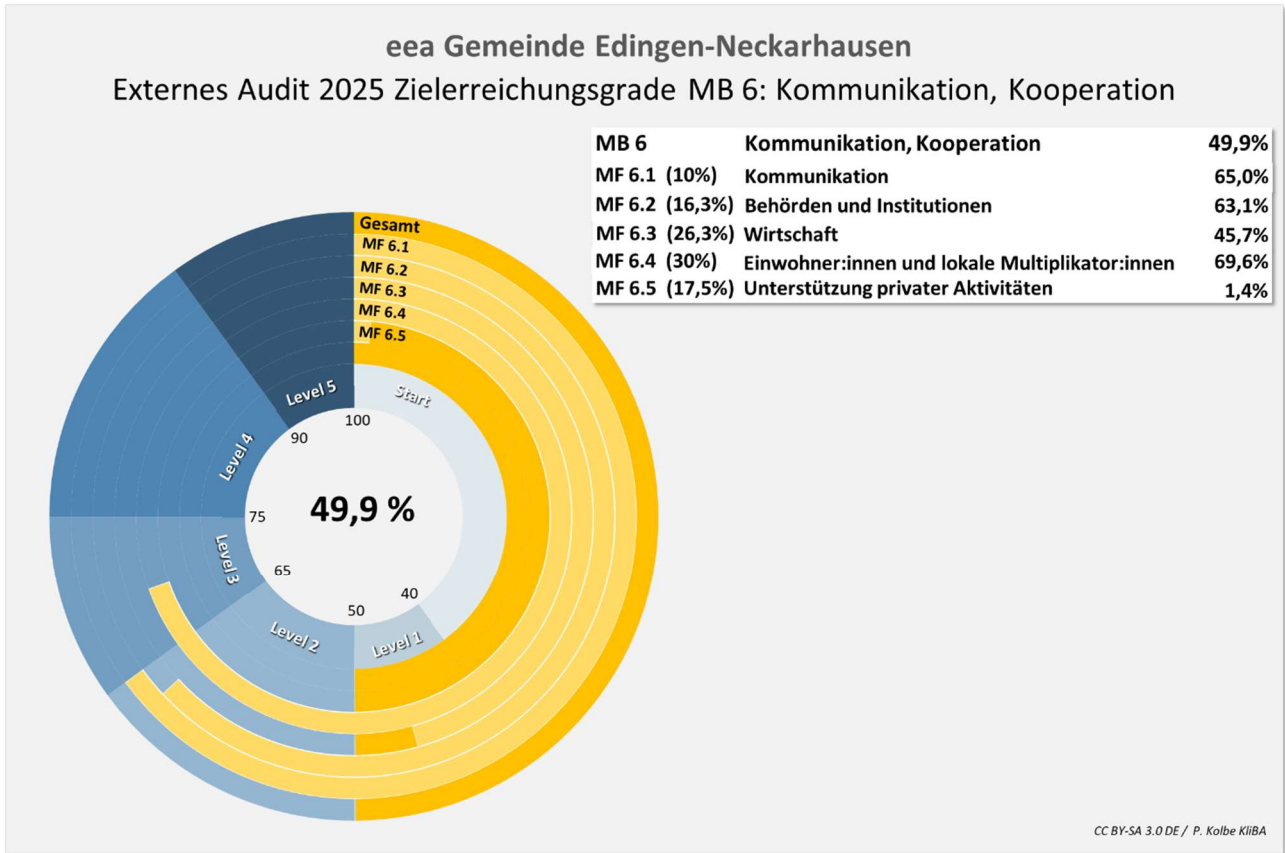
4.4 MB 4 Mobilität (66,6 %)



4.5 MB 5 Organisation (58,0 %)



4.6 MB 6 Kommunikation, Kooperation (78,1 %)



Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnerships zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

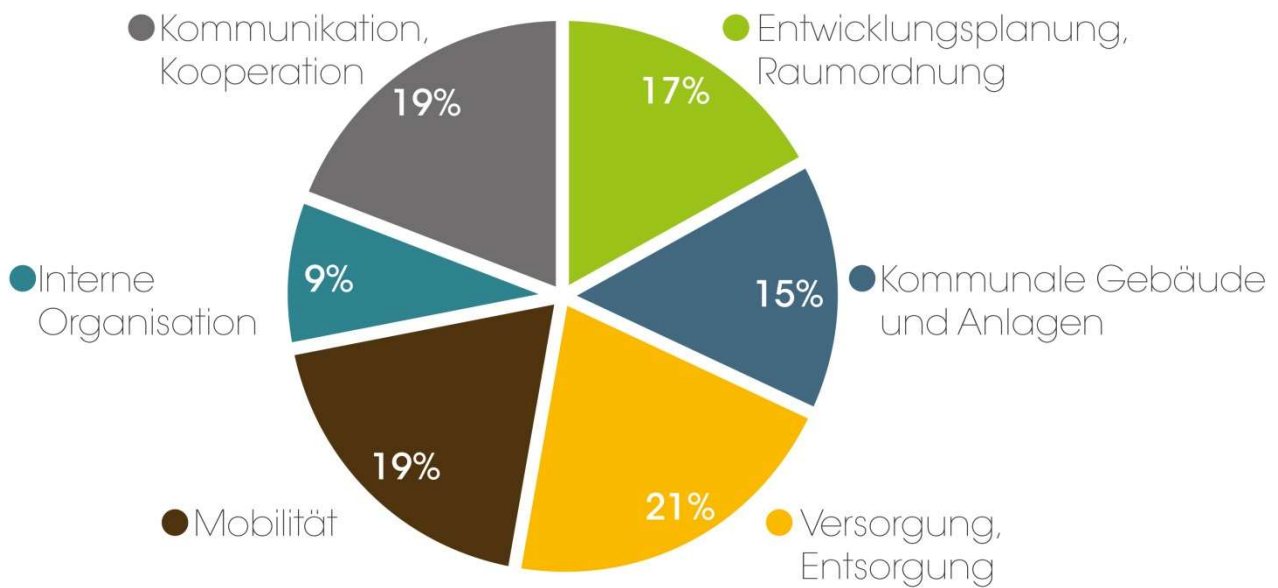
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen, z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten, angefangen bei Pressearbeit, Broschüren und Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energie-Tischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzen.

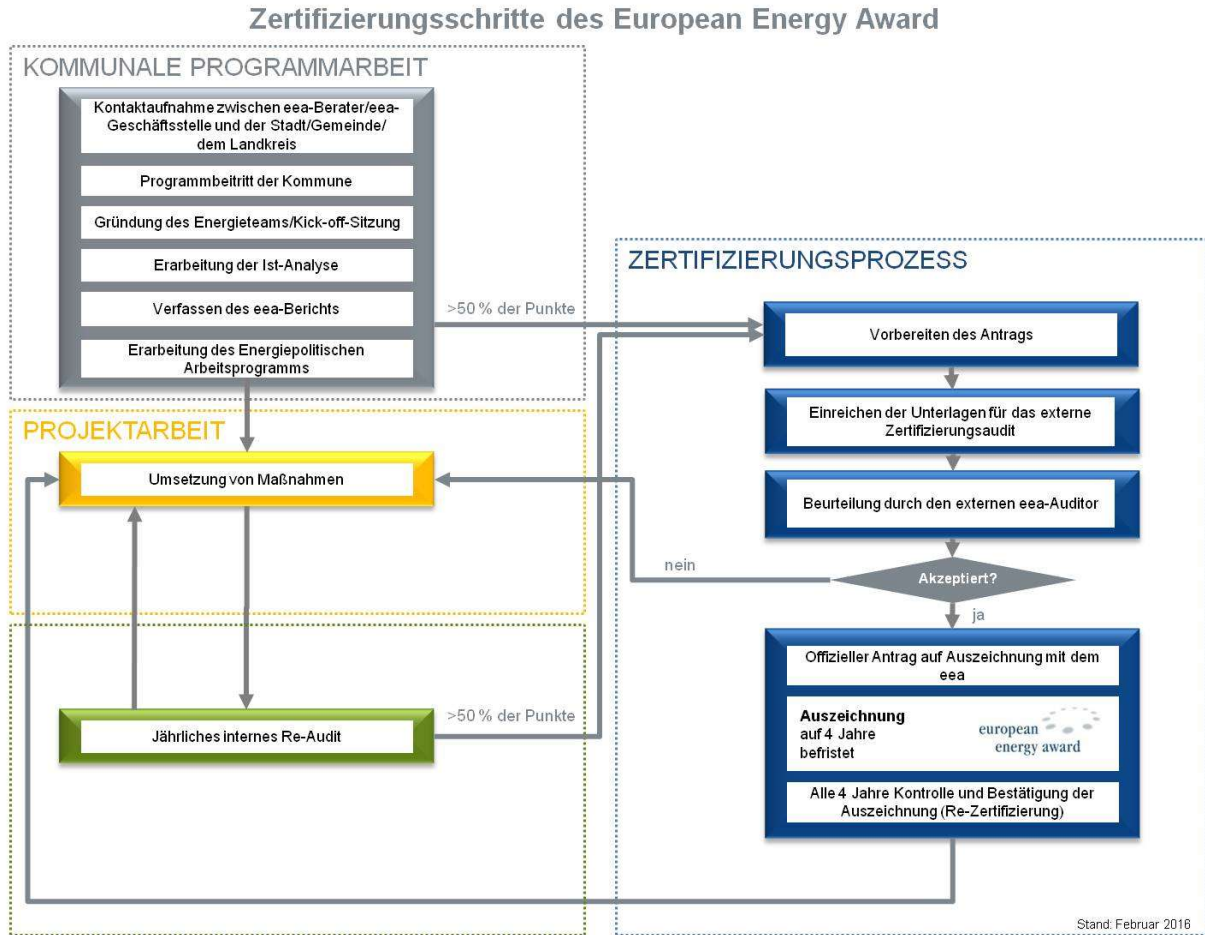
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.

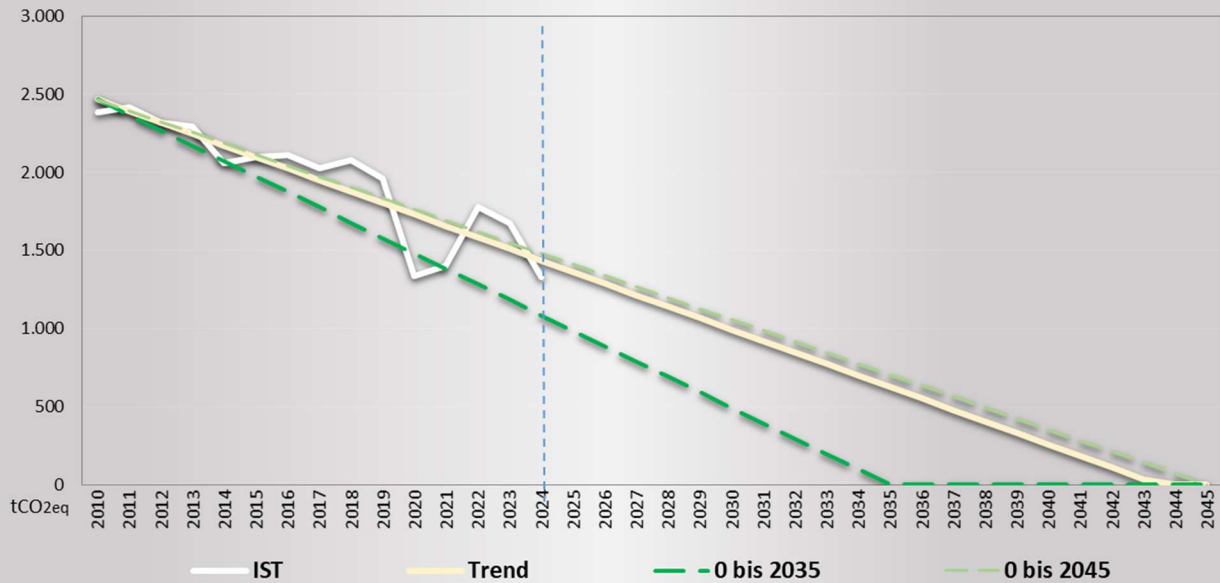


Zertifizierungsschritte des European Energy Award

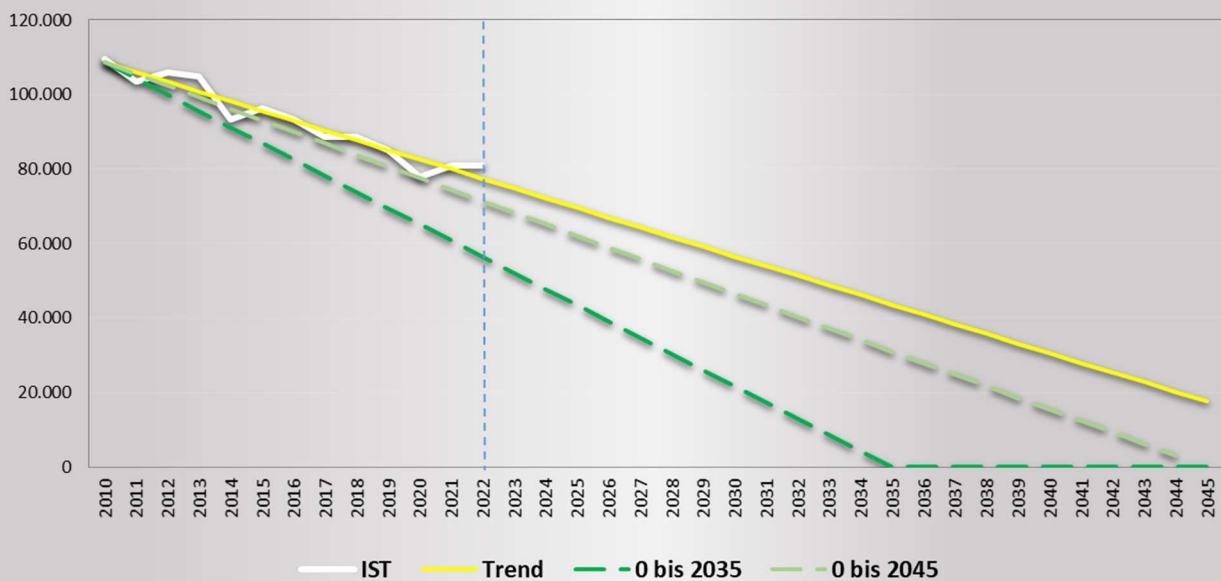
Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



Edingen-Neckarhausen CO₂-Bilanz kom. Gebäude 2010 bis 2024 + Absenkpfad Trend & lineare Absenkpfade 0 CO₂ bis 2035 / 0 CO₂ bis 2045



Edingen-Neckarhausen CO₂-Bilanz 2010 bis 2022 + Absenkpfad Trend & lineare Absenkpfade 0 CO₂ bis 2035 / 0 CO₂ bis 2045



Bundesland	Baden-Württemberg
Zentralörtliche Funktion	keine
Gesamte Fläche der Kommune in km ²	12,0
Besiedelte Fläche der Kommune in km ²	4,0
Anzahl Einwohner	14.609
Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im politischen Gremium	18.01.2022
Beginn der Programmteilnahme durch Unterzeichnung eines Vertrages	11.03.2022
Historische Zertifizierungsergebnisse	internes Audit: 2024 Bewertung: 40,09 %
Energierrelevante politische Gremien	Gemeinderat der Gemeinde Edingen-Neckarhausen
Energierrelevante Verwaltungsabteilung	Bau- und Umweltamt Bürger- und Ordnungsamt Hauptamt Amt für Finanzen und Liegenschaften.
Elektrizitätsversorgung	Keine eigene Elektrizitätsversorgung
Wasserversorgung	Wasserversorgungsverband "Neckargruppe", Beteiligung der Kommune: 55%
Gasversorgung	Keine eigene Gasversorgung. Grundversorger MVV Energie AG
Fernwärmeversorgung	Ein Quartier wird mittels Fernwärme/Nahwärme versorgt. Ge- meinde selbst hat keine Beteiligung an einem Fernwärmeun- ternehmen
Abwasserreinigung	Keine eigene Abwasserreinigung.
Müllverbrennungsanlage	Keine eigene Müllverbrennungsanlage
Verkehrsbetriebe	Kein eigener Verkehrsbetrieb Übergeordnet Rhein-Neckar- Verkehr GmbH (rnv), keine Beteiligung der Gemeinde
Abfallentsorger	Übergeordneter Abfallentsorgung über die AVR Kommunal AöR, keine Beteiligung der Kommune. Kommunale Grün- schnittanlage, verpachtet
Abwasserverband	Abwasserverband "Unterer Neckar", Beteiligung der Kom- mune: 24 %